

Wort des Meisters



Ja zur Rente mit 67! Zugegeben, beim Thema Rente scheiden sich die Geister. Die Meinungen gehen weit auseinander. Es ist ein Thema, von dem alle Generationen betroffen sind. Es ist vor allem ein Thema, bei dem man es nicht allen recht machen kann. Ich als Vorsitzender der Junioren des Handwerks Cottbus bin für die Rente mit 67! Es ist ein notwendiger Schritt, es ist die richtige Richtung, in die sich die Politik damit bewegt.

Bis zum Jahr 2030 soll Prognosen zufolge die Zahl der Erwerbsfähigen auf 45 Millionen schrumpfen. Im selben Zeitraum steigt die Zahl der Menschen über 65 auf gut 22 Millionen an. Kurzum: Immer mehr Menschen leben immer länger, beziehen somit auch immer länger Rente. Zugleich schrumpft die Zahl der Beitragszahler. Das wird irgendwann nicht mehr aufgehen.

Wir als Vertreter der jüngeren Generation machen uns große Sorgen. Schon heute müssen wir im Schnitt steigende Sozialabgaben und Nebenkosten schultern. Gleichzeitig sollen wir für unsere eigene Zukunft vorsorgen. Zudem sind die Folgen der Schuldenkrise noch unklar. Klar ist nur, dass die Schulden den finanziellen Spielraum von Bund, Länder und Kommunen in den kommenden Jahren extrem einschränken werden. Das werden wir empfindlich zu spüren bekommen.

Auch deshalb ist die Rente mit 67 ein Schritt in die richtige Richtung. Er wird das Sozialsystem entlasten, kann aber nur ein Anfang sein. Die Politik ist gefordert. Sie muss zum Beispiel mit der Wirtschaft dafür sorgen, dass ältere Arbeitnehmer bessere Chancen auf einen Job bekommen. Einerseits profitieren Unternehmen von dem Erfahrungsschatz dieser Mitarbeiter. Andererseits würden so auch wieder mehr Menschen ins System einzahlen. Die Politik muss natürlich dafür sorgen, dass körperlich hart arbeitende Menschen wie Dachdecker, Maurer oder Gerüstbauer keinen Nachteil haben, wenn sie früher aus ihrem Arbeitsleben ausscheiden. Es sind Konzepte gefragt, wie diese Menschen für andere – körperlich weniger anstrengende Jobs – fit gemacht werden können, wenn sie noch arbeiten können.

Friseurmeister René Fornol ist seit 2009 Mitglied der Junioren des Handwerks
Foto: Jens Haberland

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 11. Februar. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter der E-Mail-Adresse: handwerk@cga-verlag.de

Mittelstand fordert endlich Sicherheit

Organisierte Diebstähle bringen Unternehmer an die wirtschaftliche Grenze / Kammer ist gefordert

Region (ha). Seit 2008 gibt es keine Grenzkontrollen mehr. Europa wächst zusammen. Doch die Öffnung bringt nicht nur Vorteile. Die letzten Wochen und Monate haben das Fass des Erträglichen für Handwerksunternehmen zum Überlaufen gebracht. „In den letzten zehn Wo-



Hagen Ridzkowski mit dem „Ordner des Ärgers“ - Unterlagen der Schadensdokumentation dieses Winters

chen hatten wir in unseren Filialen Diebstahlschäden in Höhe von 40 000 Euro zu verkräften“, schildert Hagen Ridzkowski, geschäftsführender Gesellschafter des Autohauses Cottbus, die Situation. „Von Lkw werden über Nacht die Auspuffanlagen samt Kat abgebaut, aus Autos werden Navigationsgeräte gestohlen, Räder abgebaut. Geht diese Diebstahlserie so weiter, ist das für uns eine Katastrophe, denn neben dem wirtschaftlichen Schaden gehen die Versicherungen auf die Barrikaden und der Imageschaden ist gewaltig. Denn jeder Kunde erwartet zu Recht, dass wir uns um die Sicherheit seines Fahrzeuges kümmern.“ Deswegen wandte er sich an Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Knut Deutscher. Dieser hat ein Gespräch mit Innenminister Dietmar Woidke und dem Polizeipräsidenten Arne Feuring eingefordert. „Die innere Sicherheit muss wieder Priorität erhalten“, betont Matthias Schulze, Geschäftsführer des gleichnamigen Autohauses. „Wir investieren Unsummen in Sicherheitssysteme und Wach-



Matthias Schulze macht sich große Sorgen um die Zukunft der Sicherheit. Nicht erst nach der Dämmerung werden seine Autohäuser von Dieben heimgesucht. Die Investitionen in Sicherheitssysteme und Überwachungstechnik gefährdet Arbeitsplätze

Fotos: Jens Haberland

personal und trotzdem wird weiter geklaut. Aber wir wollen keine Zäune mit Stacheldraht aufbauen, wir leben doch in einem freien Land“, so der Geschäftsführer. „Sicherheit muss Landesaufgabe bleiben. Doch die Menschen werden sich den Verlust ihres Eigentums nicht lange gefallen lassen. Ich hoffe, dass es nicht soweit kommt und sich Bürgerwehren bilden oder ähnliche Maßnahmen ergriffen werden.“ Die beiden Unternehmer sind keineswegs Einzelfälle. „Ich habe Kontakt mit Landwirten, dort werden Traktoren und Landmaschinen im großen Stil und professionell vorbereitet gestohlen. Auch bei Baufirmen sieht es ähnlich aus“, berichtet Hagen Ridzkowski.

Dabei sind die Banden nicht nur einer Nation zuzuordnen: „Es werden mehrere Sprachen gesprochen - deutsch, polnisch, russisch - gleichzeitig. Es ist ein osteuropäisches Problem“, so Matthias Schulze. „Wir wollen eine offene Grenze, aber auch sicher leben und arbeiten. Dafür sind abschreckende Urteile in kürzester Zeit notwendig. Es kann nicht sein, dass gestellte Diebe nach wenigen Stunden wieder freigelassen werden. Die Gesetze sind da, sie müssen nur härter angewendet werden.“ Beide Unternehmer erhoffen sich schnelle Ergebnisse von dem Treffen mit Innenminister Dietmar Woidke. Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.

HWK-Neujahrstrunde bestätigt Zuversicht für 2012

Knut Deutscher begrüßte Handwerker im neuen Jahr / Gestiegene Konkurrenz bei Frisören

Cottbus. „Die Geschäfte gehen gut.“ - diesen Satz hörte Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus, beim traditionellen Neujahrstrundgang mehrfach. Diesmal suchte er sich einige Handwerksbetriebe rund um die Cottbuser Oberkirche Sankt Nikolai aus, um ihnen stellvertretend für alle Handwerker ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen.

„Wir sind sehr spezialisiert und in ganz Deutschland tätig. Ein Großteil der Aufträge sind emotional gefärbt, denn es handelt sich oft um Stücke mit besonderen Erinnerungen, die mit dem Aufarbeiten erhalten werden“, so Frieder Kottusch. Viel zu tun gibt es auch bei den Frisuren: Sowohl Ralf Klietmann als auch Hajo Beier haben in der ersten Januarwoche

gut zu tun. „Wichtig ist, die Kunden typgerecht und individuell zu betreuen. Weiterbildung und der Blick über den Tellerrand sind deshalb stets gefragt“, so Ralf Klietmann. Die Lage des Geschäftes ist wichtig, entscheidend jedoch sei das Weiterempfehlen von Kunde zu Kunde. Das bestätigt auch Hajo Beier. Seit 15 Jahren arbeitet er am Oberkirchplatz. „Die Stimmung ist gut.“ Zur wachsenden Konkurrenz sagt er: „Das belebt das Geschäft. Jeder Tag ist doch eine neue Herausforderung für uns Handwerker.“ Friseurmeisterin Annegret Sachs sieht ihren Vorteil in der Kombination aus Friseur- und Kosmetik-Dienstleistungen, die geschickt kombiniert werden. „Der Zeitaufwand lässt sich gut abwägen, damit er nicht zu groß für die Kunden wird.“ Für 2012

plant sie eine verstärkte Weiterbildung des achtköpfigen Teams. Gute Stimmung herrscht auch im Fotoatelier Goethe. Das Geschäft mit den Erinnerungen auf Hochglanzpapier hat sich gewandelt. „Wir haben viel Geld in den Großformatdruck investiert, denn die Nachfrage nach hochwertigen Bildern mit Abmessungen für ganze Raumwände ist gewachsen“, so Fotografenmeister Thomas Goethe. Trotzdem ist die analoge Fotografie keineswegs tot: „Vor allem jüngere Menschen entdecken die alte Technik wieder, wir können nach wie vor das Zubehör bis hin zum Laborbedarf fürs



Fotografenmeister Thomas Goethe wünscht sich mehr Laufkundschaft auf dem Altkmarkt. Die Gastronomie lockt das Gros der Kunden erst nach dem Schließen des Ateliers

Entwickeln liefern.“ Das Papierfoto gewinnt auch wieder an Bedeutung im Hinblick auf die Datensicherung. Wenn die Festplatte kaputt ist, können wir nicht immer die Daten retten. Dann bleiben aber die Papierfotos“, so der Meister. **Ha.**



Oben: Spannende Einblicke in das Beziehen eines alten Sattels erhielt Knut Deutscher von Geselle René Bartel bei Raumausstattungsmeister Frieder Kottusch und Ehefrau Angela Kottusch (v.l.). Links: Neujahrswünsche gingen auch an Friseurmeister Ralf Klietmann, der auch in der ersten Woche reichlich zu tun hatte

Die besten Junggesellen

Sieger der Leistungswettbewerbe stehen fest

Cottbus (MB). Am Mittwoch ab 17 Uhr werden im Meistersaal der Handwerkskammer Cottbus die Sieger des Kammerbezirk im 60. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks geehrt. 26 Gesellen konnten sich als Kammerieger behaupten. 17 von ihnen setzten sich auch im Landeswettbewerb durch, qualifizierten sich dadurch für den bundesweiten Ausscheid. Dort galt es, sich in verschiedenen Disziplinen gegen die besten Gesellen Deutschlands zu behaupten. Am Ende wurde Dino Heimann aus Cottbus Bundessieger im Gebäudereinigerhandwerk, zwei Zweitplatzierte wurden Andree Otto aus Cottbus im Be-

ruf des Straßenbauers und Maria Albrecht aus Berlin als Siebdruckerin sowie Carolin Metzke aus Kasel-Golz als Drittplatzierte im Beruf Bestattungsfachkraft. „Diese Ergebnisse zeigen, dass die Ausbildung in den südbrandenburgischen Betrieben qualitativ sehr hochwertig ist. Nicht nur die Voraussetzungen sind sehr gut, auch die Unterstützung der Lehrlinge durch ihre Betriebe ist ein nicht zu unterschätzender Punkt“, erklärt Martina Schaar, Berufsausbildung der Handwerkskammer Cottbus, und fügt hinzu: „Derartige Wettbewerbe beweisen, dass junge Leute im Handwerk mit hervorragenden Leistungen,

Jubiläen Termine Personalien

- Geburtstage:**
- 75 Jahre**
Fotografenmeisterin Gisela Mahrla, Cottbus, 3. Februar; Instrumentenschleifermeister Siegfried Stein, Kolkwitz, 4. Februar
- 70 Jahre**
Kosmetikerin Ursula Hoffmann, Spremberg, 17. Januar; Orthopädeschuhmachermeister Manfred Quast, Guben, 27. Januar; Ingenieur Klaus Blum, Cottbus, 9. Februar
- 65 Jahre**
Meister für Heizung-, Lüftung- und Sanitärtechnik Klaus-Dieter Zuchan, Hornow-Wadelsdorf, 17. Januar; Kraftfahrzeugmeister Gerd König, Guben, 19. Januar; Geschäftsführerin Edelgard Menzel, Bestattungshaus Forst - D. Menzel GmbH, Forst, 21. Januar; Diplom-Ingenieur (FH) Wolfgang Gloge, Cottbus, 23. Januar; Ingenieur für Kraftwerksanlagenbau Helmut Pagel, Peitz, 25. Januar
- 60 Jahre**
Meister für Straßenbau Bernd Franzke, Drachhausen, 15. Januar; Bäckermeister Norbert Brietsch, Guben, 15. Januar; Maurer und Betonbauer Walter Lippmann, Turnow-Preilack, 28. Januar; Ingenieur für Bauwesen Friedrich Schaefer, Kolkwitz, 29. Januar; Ofenbauermeister Hans-Dietrich Krause, Cottbus, 30. Januar; Installateur- und Heizungsbauermeister Dieter Knabe, Kolkwitz, 31. Januar; Kosmetikerin Brigitte Ohme, Guben, 10. Februar; Geschäftsführerin Marietta Handreke, Handreke Elektro- und Regeltechnik GmbH Cottbus, 10. Februar
- Meisterjubiläen:**
- 55 Jahre**
Orthopädeschuhmachermeister Joachim Tschentke, Cottbus, 12. Januar
- 40 Jahre**
Zahntechnikmeister Michael Wenig, Guben, 28. Januar
- Betriebsjubiläen:**
- 110 Jahre**
Bäckerei Barbara Lenk, Cottbus, 1. Februar
- 45 Jahre**
Kraftfahrzeugelektrikermeister Manfred Jaretzke, Spremberg, 1. Februar
- 25 Jahre**
Zimmerer Lutz Lehmann, Kolkwitz, 1. Februar; GbR Manfred Hille und Hubertus Münzberg, Spremberg, 1. Februar; Kosmetiksalon Jacqueline Turek, Guben, 9. Februar

Kreativität viel erreichen können. Durch diese Qualifikationen ist der erste Schritt in Richtung einer Karriere im Handwerk getan.“ Die Sieger erhalten neben einer Urkunde ein Geschenk der IKK Brandenburg und Berlin sowie der Signal Iduna Gruppe. Den erfolgreichsten jungen Talenten bietet sich auch die Möglichkeit eines Weiterbildungsstipendiums, das eine finanzielle Unterstützung von 6 000 Euro umfasst.

Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altkmarkt 17–03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Meistervorbereitungslehrgang (Teil I und II) im Friseurhandwerk
- Meistervorbereitungslehrgang (Teil I und II) im Klempnerhandwerk
- Fit für die Selbständigkeit (modularer Existenzgründerlehrgang)
- Aktuelle Aspekte des Arbeitsrechts

- ab 23. Januar 2012
- ab 24. Februar 2012
- ab 1. März 2012
- 3./4. Februar 2012